

Thüringer STAATSANZEIGER

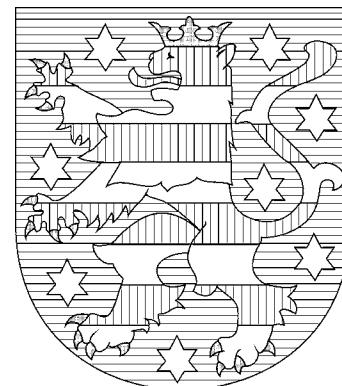
Nr. 37/2014

Montag, 15. September 2014

24. Jahrgang



Henri Matisse, Ikarus, Blatt 8 aus „Jazz“, 1947, Schablonendruck
Sammlung Classen im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
© Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2014
Photograph: Archives H. Matisse, all rights reserved



HENRI MATISSE

„Meine gekrümmten Linien sind nicht verrückt“

21. September 2014 bis 14. Dezember 2014

Kunsthaus Apolda Avantgarde

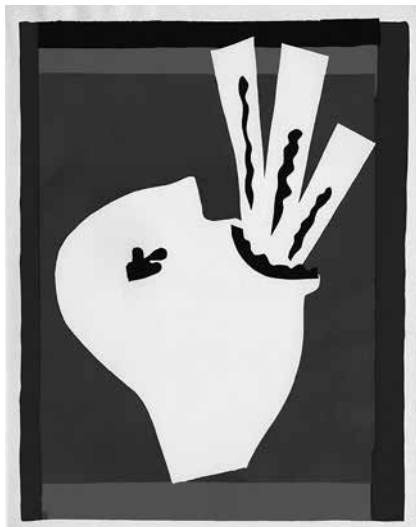
Der Künstler Henri Matisse (1869 – 1954) wurde nicht selten mit einem Zauberer verglichen. In seiner Malerei und seinen Scherenschnitten der späten Jahre schuf er farbenfrohe Welten voller Harmonie, Leichtigkeit und Lebensfreude. Ein wahres Zauberkunststück vollführte der vom Zirkus begeisterte Künstler 1947 mit seinem berühmtesten Künstlerbuch Jazz, das in handgeschriebenen Texten und bunten Papierschnitten Erinnerungen an die Zirkusmanege und ein ozeanisches Paradies wachruft, das er in Tahiti erlebte. Zusammen mit den anderen berühmten Künstlerbüchern des Spätwerks, in denen Matisse mit Text und Bild wie ein Jongleur mit schwarzen und weißen Bällen spielt, steht es im Mittelpunkt der Ausstellung.

Matisse revolutionierte die Kunst seiner Zeit wie kein Zweiter und wurde ab den 1950er Jahren zu einem der wichtigsten Wegbereiter der abstrakten Moderne, der Pop Art und des modernen Designs. Aus heutiger Sicht ist es deshalb kaum vorstellbar, dass den Künstler Zeit seines Lebens die Sorge plagte, „am Ende vergessen“ zu sein. Denn zu Lebzeiten sah sich der Maler des Glücks und des Lichts massiver Kritik ausgesetzt. Nachdem er 1905 die Fauves mitbegründet hatte, jene Künstlergruppe, die die Kunstkritik als „Wilde“ beschimpfte, wurde Matisse auf dem Kunstmarkt als Wahnsinniger gehandelt. Und im Alter unterstellte man ihm, sich mit Kindereien zu beschäftigen.

Die akademische Kunstwelt auf den Kopf zu stellen, gelang Matisse indes nur, weil er seiner Zeit weit voraus war. Nicht die Abbildung der äußeren

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Der Schwertschlucker, Blatt 13 aus „Jazz“, 1947, Schablonendruck
Sammlung Classen im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
© Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2014
Photograph: Archives H. Matisse, all rights reserved

Wirklichkeit interessierte ihn, sondern die Darstellung innerer Visionen, des Gefühls und der Wahrnehmung. Zur größten Inspiration seines Lebens wurde die bilderlose und zeichenhafte orientalische Kunst. Auf seinen Reisen nach Algerien, Marokko und Spanien entdeckte er in Architektur und Kunstgewerbe die Arabeske, die er zum Grundelement seiner Kunst machte. Nach dem Vorbild des ornamentalen Rankenmusters setzte Matisse eigene Motive und Farben miteinander in Beziehung, die ihm zu übergeordneten Zeichen von Harmonie, Lebensglück und Liebe wurden. Seine Bildräume entwickelten sich zu zweidimensionalen Flächenornamenten, die eine meditative und beruhigende Wirkung auf den Betrachter ausüben sollten.

Besonders in den farbintensiven Scherenschnitten des Spätwerks manifestiert sich Matisse' visionäre Kraft und sein Traum vom Goldenen Zeitalter. Doch auch die übrigen schwarz-weißen Buchillustrationen der Spätzeit lassen die beseelte Weisheit des Künstlers erkennen, der ähnlich einem Schriftsteller einen „Wortschatz aus Gegenständen“, Emotionen und Erinnerungen schuf. In seinen späten Lithografien, Radierungen und Linolschnitten verdeutlicht sich einmal mehr sein Umgang mit Fläche und Linie, durch den er den Darstellungsgegenstand zum Stilmittel machte und der ihn in seinen *papiers découpés* zum Zeichnen „mit der Schere“ inspirierte.

Die Ausstellung, die sich dem umfangreichen graphischen Werk von Matisse von 1932 bis 1950 widmet, zeigt 90 Werke aus dem Musée départemental Matisse, Le Cateau-Cambrésis, dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster, dem Folkwang Museum Essen und deutschen Privatsammlungen, darunter Buchillustrationen zu Stéphane Mallarmés *Poésis* (1932), James Joyce' *Ulysses* (1935), Henri de Montherlants *Pasiphaé* (1944), *Jazz* (1947) oder Pierre de Ronsards *Florilège des Amours* (1948).

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

HENRI MATISSE

„Meine gekrümmten Linien sind nicht verrückt“

21. September 2014
bis 14. Dezember 2014

Kunsthhaus Apolda
Avantgarde

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildert Katalog mit 176 Seiten.

Veranstalter:

Kreis Weimarer Land
Kreisstadt Apolda
Kunstverein Apolda Avantgarde e. V.

Konzept und Realisierung:

Dr. Andrea Fromm und Tom Beege, Hamburg

Die Ausstellung wird unterstützt durch:

Sparkasse Mittelthüringen, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Freistaat Thüringen, Ernst von Siemens Kunststiftung, Energieversorgung Apolda GmbH, Institut Français Erfurt, Französische Botschaft

Kontakt:

Kunsthhaus Apolda Avantgarde
Bahnhofstraße 42, 99510 Apolda
Tel.: 03644 515364
Fax: 03644 515365
E-Mail: info@kunsthhausapolda.de
Internet: www.kunsthhausapolda.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Führungen nach telefonischer Anmeldung

Eintrittspreise

Erwachsene:	6,00 €
Ermäßigt:	5,00 €
Familienkarte:	10,00 €
Schulklassen	1,00 € (je Schüler)



Die Rutschbahn, Blatt 20 aus „Jazz“, 1947, Schablonendruck
Sammlung Classen im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
© Succession H. Matisse/ VG Bild-Kunst, Bonn 2014
Photograph: Archives H. Matisse, all rights reserved